

Heimatschützenfest bei Kaiserwetter



Das bekommen selbst die Schützen selten zu sehen: Unendlich schien die Phalanx der 86 Schützenvereine aus dem Tecklenburger Land, die mit ihren Königspaaren und den Fahnenabordnungen im Ibbenbürener Werthmühlenstadion antraten. Während des Deutschlandlieds hielten die Fahnenträger die Farben der Vereine hoch

Fotos: Frank Paschen



Der Regierungspräsident Münster, Dr. Jörg Twnhöfen (vorne), würdigte die Verdienste des Heimatschützenbundes.



Malerisch wirkten die Mitglieder der St.-Annen-Schützengesellschaft Hopsten in ihren Töddenkostümen.



Der alte Königsverein der Bürgerschützen Recke-Espel (l.) tauschte die Fahne mit den Bürgerschützen Ostenwalde.



Die besten Einzelschützen: Vanessa Kreimeier, Kim Krämer, Mark Krambach (v.l.). Es gratulierten Hans Jacobi, Schatzmeister Josef Plumpe, Schießwart Horst Iborg (hinten, v.l.).

„Rekordergebnis in 80-jähriger Geschichte“

Heimatschützenfest mit 86 Vereinen / Ostenwalder Norbert Nähring ist König

Von Frank Paschen

Tecklenburger Land. In Holzschuhen quer durch Ibbenbüren – für den Kiepenkerl ist das kein Problem. Beim Heimatschützenfest zog Alfons Beier vom Heimatverein Ibbenbüren mit rund 2600 Schützen aus dem Tecklenburger Land bis zum Werthmühlenstadion und führte den Einmarsch der Ibbenbürener Vereine sogar an. „Das ist ein feines Gefühl. Denn wir sind stolz auf unsere Tracht als Ibbenbürener Wahrzeichen“, sagte der 73-Jährige. „Es geht uns das Herz über angesichts dieser tollen Kulisse“, freute sich auch Hans Jacobi bei strahlendem Sonnenschein. Der Präsident des Heimatschützenbundes resümierte: „86 Vereine haben teilgenommen. Das ist eine nie erreichte Zahl.“ Unter mehr als 350 Schützen setzte sich Norbert Nähring vom Bürgerschützenverein Ostenwalde durch. Knapp zwei Wochen dauerte der Wettstreit auf dem Schießstand des Schützenvereins Dickenberg.

„Die Mannschaft war am Abend gleich gut drauf“, lobte Nähring dabei seine Kameraden Manfred Lux, Thomas Fislage und Werner Niehoff, die mit 201 Ringen die beste Mannschaft stellten. Den zweiten Platz sicherte sich der SV Lienen mit 200,1 Ringen, den dritten Platz der SV Hölter mit 199,7 Ringen. Bester Einzelschütze wurde Kim Krämer vom SV Meppen mit 52,5 Ringen, gefolgt von Mark Krambach vom SV Alldrup mit 52 Ringen. Erstmals in der Geschichte des Heimatschützenbundes erreichte eine Schützen-schwester den dritten Platz: Vanessa Kreimeier vom SV Hölter war mit 51,8 Ringen



Der neue Heimatschützenkönig Norbert Nähring (Mitte) ließ sich von seinen Kameraden aus Ostenwalde feiern.

erfolgreich. Hans Jacobi gratulierte schließlich Norbert Nähring, der die Kette vom bisherigen König Dieter Schindler vom Bürgerschützenverein Recke-Espel erhielt. Ebenso ehrte Jacobi die anwesenden Vereine: „Die vielen Fahnen, die wir hier sehen, demonstrieren, dass das Schützenwesen im Tecklenburger Land lebendig ist.“

Bürgermeister Otto Lohmann begrüßte die vielen Schützen im „Hoch des Münsterlandes“. „Ich freue mich, dass wir heute eine neue Dimension erreicht haben“, freute sich Lohmann auch als Vorsitzender des Stadtschützenbundes über die große Teilnahme. „Das ist ein Rekordergebnis in der 80-jährigen Geschichte des Heimatschützenbundes. Das ehrt uns ganz besonders.“ Er betonte ebenso, dass die Pflege von Tradition und Bräuchen insbesondere in heutiger Zeit volle Berechtigung habe.

„Es ist ein wunderschönes und einmaliges Schützen-

Schützenwesens: „Schützen haben immer Dienste für die Gemeinschaft geleistet. Wenn man sie gewonnen hat, hat man schon halb gewonnen.“

Viel Applaus und ein donnerndes dreifaches „Horrido“ erhielt Landrat Thomas Kubendorff. „Sie demonstrieren Stärke und Gemeinsinn“, meinte Kubendorff und sicherte den Schützen weiter ideelle – und nicht zuletzt finanzielle – Unterstützung zu. Unter den Ehrengästen begrüßte Präsident Jacobi auch den Bundestagsabgeordneten Karl-Josef Laumann und den Landtagsabgeordneten Wolfgang Kölker. Ein Dankeschön galt Andrea Remke, der Schriftführerin des Stadtschützenbundes Ibbenbüren, für ihr großes Engagement.

Die volle Pracht des Schützenwesens entfaltete sich beim großen Umzug mit den vielen Uniformen und Trachten. Schließlich boten die Vereine ein Bild von seltenem Wert, als alle Fahnen präsentiert wurden.



Ein Friesengespann mit Ehrengästen führte den Umzug vor der pittoresken Kulisse der Christuskirche entlang.

Heute Kommers

Zapfenstreich

Ibbenbüren. Auch heute, 17. Mai, setzt sich das Programm des Heimatschützenfestes noch fort. Um 19.30 Uhr treten die Schützen mit Königspaaren, Fahnenabordnungen und dem Spielmannszug Dickenberg vor dem Festzelt an. Um 20 Uhr beginnt der Einmarsch der Paare ins Zelt. Dort wird



Bürgermeister Otto Lohmann, der den Abend moderieren wird, die Königspaare, den Stadtschützenkönig, Stadtschützenkaiser und den Heimatschützenkönig vorstellen. Nach dem Ehrenfest folgt ein Auftritt der Volkstanzgruppe Lagenbeck. Eine weitere Tanzdarbietung folgt von einer Steppentanzformation der Tanzschule Reinebold und auch der Tanzsportclub Ibbenbüren mit der Showformation „Caprice“ gestaltet den Abend mit. Gegen 21 Uhr wird „Howard



Carpentale“ (Double) für Stimmung im Zelt sorgen. Höhepunkt des Abends wird um 22 Uhr der Große Zapfenstreich auf dem Werthmühlen-Sportplatz sein. Musikalisch wird der Musikverein Glückauf das Zepter führen. Zu diesem Kommersabend sind nicht zuletzt alle Anwohner und alle Helfer eingeladen, die zum Gelingen dieses Heimatschützenfestes beitragen.



Viele prominente Gäste nahmen an dem Festakt im Werthmühlenstadion teil. Darunter waren (v.r.) MdB Karl-Josef Laumann, Landrat Thomas Kubendorff und Regierungspräsident Dr. Jörg Twnhöfen sowie MdL Wolfgang Kölker (4.v.l.) und den Präsidenten des Heimatschützenbundes, Hans Jacobi (3.v.l.). Richard Wichmann, Oberst der Bürgerschützengesellschaft Ibbenbüren (Mitte), kommandierte die Schützen.